

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 78 (1933)
Heft: 29

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 21. Juli 1933, Nummer 14

Autor: Hardmeier, E. / Frei, Heinrich / J.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

21. JULI 1933 • ERSCHEINT MONATLICH ZWEIMAL

27. JAHRGANG • NUMMER 14

Inhalt: Eine Ehrung – Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1932 (Schluss) – Aus dem Erziehungsrat – Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich – Zürich. Kant. Lehrerverein (Ordentl. Delegiertenversammlung) – Zürich. Kant. Lehrerverein (10. Vorstandssitzung).

Eine Ehrung

Am 2. Juli 1933 hat Bezirksrichter *Ulrich Gysler*, alt Lehrer in Obfelden, sein fünfundsiebzigstes Lebensjahr zurückgelegt. Er gehörte im Jahre 1893 zu den Gründern des Zürich. Kant. Lehrervereins, war erster Präsident der Sektion Affoltern und stand von 1899 bis 1902 an der Spitze unseres Kantonalen Verbandes. Der Kantonalvorstand liess dem um die zürcherische Schule und Lehrerschaft verdienten Jubilaren nachstehendes *Gratulationsschreiben* zugehen:

Uster und Zürich, den 5. Juli 1933.

Herrn Bezirksrichter *Ulrich Gysler*,

Obfelden.

Sehr geehrter Kollege!

Es ist uns eine grosse Freude, Ihnen bei Anlass Ihres 75. Geburtstages, den Sie am 2. Juli dieses Jahres feiern konnten, die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche der zürcherischen Lehrerschaft übermitteln zu dürfen.

Als Mitbegründer und Präsident unseres Verbandes in bewegter Zeit, haben Sie freudig Ihre Kraft der jungen Organisation zur Verfügung gestellt und sich dadurch bedeutende Verdienste um den Zürcherischen Kantonalen Lehrerverein erworben. Die Lehrerschaft unseres Kantons ist sich bewusst, welch grossen Dank sie Ihnen schuldet, und es ist uns daher eine grosse Genugtuung, Ihnen diesen Dank heute aussprechen zu dürfen.

Nehmen Sie diese Zeilen entgegen als Zeichen der Anerkennung und des Dankes und als Ausdruck unseres aufrichtigsten Wunsches, es möchten Ihnen noch viele sonnige Jahre beschieden sein.

Für den Zürich. Kant. Lehrerverein:

Der Präsident: *E. Hardmeier*.

Der Aktuar: *Heinrich Frei*.

Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1932

(Schluss.)

k) Untersuchungen und Vermittlungen.

Die Zahl der Untersuchungen und Vermittlungen betrug 7 gegenüber 12 im Vorjahre. In drei Fällen waren die von uns unternommenen Schritte von Erfolg gekrönt; in einem Falle war ihnen nur ein teilweiser Erfolg beschert, und in drei Fällen blieben sie nutzlos.

l) Darlehen und Unterstützungen.

Gesuche um *Darlehen* gingen im Jahre 1932 zwei (1931: 2) ein, von denen dem einen in dem gewünsch-

ten Betrag von 300 Fr. entsprochen und das andere abgelehnt wurde. Zweimal, auf den 30. Juni und auf Ende Jahres, erstattete Zentralquästor *W. Zürcher* dem Kantonalvorstand Bericht über die Pflichterfüllung der Schuldner und den Stand der Darlehenskasse. Auf den 31. Dezember 1932 belief sich die Summe der 2 Darlehen (1931: 4) aus der Kasse des Z. K. L.-V. auf Fr. 800.— an Kapital (1931: Fr. 1110.—) und Fr. 39.65 an Zinsen (1931: Fr. 71.45), somit total auf Fr. 839.65 gegenüber Fr. 1181.45 im Vorjahre. Einem Schuldner wurde auf eingereichtes Gesuch hin Stundung für die fällige Zahlungsleistung gewährt, und ein Schuldner musste wiederum ernstlich an die eingegangene Verpflichtung gemahnt werden.

An *Unterstützungen* wurden im Berichtsjahre 1932 von der von *H. Schönenberger* besorgten Unterstützungsstelle Zürich in drei Fällen 40 Fr., von *W. Zürcher* in einem Falle 10 Fr., somit im ganzen an vier (1931: 4) arme durchreisende Kollegen zusammen 50 Fr. ausgelegt.

m) Zuschriften, Eingaben und Anregungen.

Aus den 54 Zuschriften, Eingaben und Anregungen, die dem Kantonalvorstand im Jahre 1932 von Sektionen, Lehrervereinen, Konventen, Lehrergruppen, Gesellschaften und Kollegen zugehen, seien die folgenden erwähnt:

1. Der Zuschrift eines Kollegen Folge gebend, teilen wir der Administration einer Zeitung mit, dass wie bei den Bestätigungswahlen auch bei *Neuwahlen von Lehrern* Angriffe in der letzten Nummer vor dem Wahltag die Aufnahme verweigert werden sollte, da auf solche nicht mehr geantwortet werden könne.

2. In einem Falle hielt der Kantonalvorstand entgegen dem in einer Zuschrift vertretenen Wunsche eines Kollegen, es möchte eine Lehrerin in ihrem Verlangen nach Scheidung von gesetzlicher und freiwilliger *Gemeindezulage* bei uns keine Unterstützung finden, an seiner Auffassung fest, eine Ausscheidung der beiden Besoldungsteile sei im Interesse der Lehrerschaft notwendig.

3. Eine durch Zuschrift vom Synodalvorstand an uns überwiesene Anregung eines Kollegen zur Vorlage zu einem *Gesetze über das öffentliche Gesundheitswesen* wurde durch Besprechung mit dem Präsidenten der kantonsrätlichen Kommission erledigt.

4. Dem Lehrerverein Zürich, der in einer Zuschrift vom 29. November 1932 zuhauften seines Gewerkschaftlichen Ausschusses Auskunft darüber gewünscht hatte, was der Z. K. L.-V. in bezug auf die *Krisensteuerinitiative* und das *Lohnabbaureferendum* zu tun gedenke, wurde geantwortet, dass unsere Stellungnahme zu diesen Fragen durch die Beschlüsse der Delegiertenversammlung des SLV von Baden am

3. September und von Olten am 27. November gegeben sei; ausserdem stünden wir in Fühlung mit dem Kant. Zürich. Verband der Festbesoldeten, der sich ebenfalls mit den beiden Angelegenheiten befassen werde.

n) *Der Zürich. Kant. Lehrerverein als Sektion Zürich des Schweizerischen Lehrervereins.*

Die Beziehungen zwischen dem kantonalen und dem schweizerischen Verbands hielten sich im gewöhnlichen Rahmen. — Viel zu reden gaben allerdings die Vorgänge auf dem Sekretariate im SLV. Wir verweisen hier lediglich auf die Berichterstattung über die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 29. Oktober. — Dem Gesuche des SLV um Angaben für eine Enquête über die Auswirkungen des Eidgenössischen Tuberkulosegesetzes wurde entsprochen. Es wurde die Erledigung von zwei Fällen einberichtet. — Ebenso wurde dem Gesuche um Ausfüllung eines Fragebogens über die Haftpflicht des Lehrers und die Schülerversicherung entsprochen. Wir wiesen darauf hin, dass die Angelegenheit im Kanton Zürich noch nicht staatlich geordnet sei, dass sie hingegen in den Städten Zürich und Winterthur, sowie in einigen grösseren Landgemeinden eine Regelung gefunden habe. — Von den beiden Referaten, die an der Jahresversammlung des SLV im September 1932 in Baden über die Lehrerhaftpflicht- und die Schülerunfallversicherung gehalten und vom SLV in Broschürenform herausgegeben wurden, bezogen wir 450 Exemplare und liessen mit einem Begleitschreiben je eines den sieben Mitgliedern des Erziehungsrates, den 161 Bezirksschulpflegern und den 275 Schulgemeinden zugehen. — Von der Zusammenstellung der Leistungen aus den verschiedenen Fonds des SLV in der Sektion Zürich nehmen wir auch diesmal Umgang; ebenso verzichten wir auf Mitteilungen über die Krankenkasse. Wir bemerken lediglich, dass auch im Jahre 1932 bedeutende Beträge in den Kanton Zürich flossen. Wir empfehlen den Mitgliedern des Z. K. L.-V. den Beitritt in die Krankenkasse des SLV angelegentlich, und ebenso ersuchen wir unsere Lehrerschaft, durch Sammlungen der Lehrerwaisenstiftung des SLV gedenken zu wollen.

o) *Der Zürich. Kant. Lehrerverein als Sektion des Kant. Zürich. Verbandes der Festbesoldeten.*

Von der Tätigkeit des Kant. Zürich. Verbandes der Festbesoldeten, die dieser im Jahre 1931 entfaltet hat, legte der in Nr. 21 des «Päd. Beob.» 1932 unsern Mitgliedern zur Kenntnis gebrachte Jahresbericht des Zentralpräsidenten, Prof. K. Sattler in Winterthur, Zeugnis ab. Ein ausführlicher Bericht über die ordentliche Delegiertenversammlung vom 25. Juni 1932 ist in Nr. 19 des «Päd. Beob.» erschienen, und das Referat Prof. Sattlers über die heutigen Wirtschaftsfragen wurde den Delegierten an der Versammlung des Z. K. L.-V. vom 29. Oktober zur Verfügung gestellt und war nachher von den Sektionspräsidenten kostenlos zu beziehen.

p) *Beziehungen des Zürich. Kant. Lehrervereins zu andern Organisationen.*

Die Beziehungen des Zürich. Kant. Lehrervereins zu andern Berufsorganisationen, verschiedenen Verbänden und Gesellschaften hielten sich wiederum im Rahmen der früheren Jahre. Besonders erwähnen möchten wir die Zustellung der interessanten Jubiläumsschrift «Fünfundzwanzig Jahre Vereinsge-

schichte der städtischen Beamten Winterthurs» durch den genannten Verband.

VIII. Verschiedenes.

1. Was die Veranstaltung einer *Jahrhundertfeier zur Erinnerung an die Schöpfung der zürcherischen Volksschule und des Lehrerseminars Küsnacht* anbelangt, so sei zunächst auf die an gleicher Stelle in den Jahresberichten pro 1929 bis und mit 1931 gemachten Ausführungen hingewiesen. In fünf Sitzungen wurde unter dem Vorsitz des Synodalpräsidenten K. Huber die Art der Durchführung festgelegt und beschlossen, der Feier in der Tonhalle in Zürich noch einen Festakt in der Kirche zu Küsnacht folgen zu lassen. Dem Gesuche des Synodalvorstandes an den Lehrerverein Zürich und den Zürich. Kant. Lehrerverein, die Kosten der Fahrt nach Küsnacht zu übernehmen, wurde von den Vorständen der beiden Verbände entsprochen. Die Festsynode fand Montag, den 30. Mai, statt und nahm einen prächtigen Verlauf.

2. Dem Lehrerverein Winterthur wurden auf sein Gesuch hin 200 Fr. an die Kosten, die ihm die Uebernahme des *Schweizerischen Turnlehrertages* vom 10. und 11. September verursacht hatte, geleistet.

3. In seiner Sitzung vom 30. April besprach der Kantonalvorstand auch die *Reorganisationsbestrebungen an der Handelsabteilung der Töcherschule Zürich*, die vor allem eine bessere Lösung der Maturitätsfrage bezweckten. Es wurde beschlossen, dem Präsidenten zu empfehlen, gegebenenfalls im Erziehungsrate den aufgestellten Richtlinien zustimmen zu wollen.

4. Einladungen Folge gebend, war der Zürich. Kant. Lehrerverein im Jahre 1932 durch seinen Präsidenten *vertreten* am Schweizerischen Turnlehrertag in Winterthur, an der Jahresschlussfeier des Lehrervereins Zürich und am Seminarabend des Lehrerseminars Küsnacht.

IX. Schlusswort.

Wir hoffen, der vorliegende Tätigkeitsbericht möchte bei unsern Mitgliedern davon Zeugnis geben, dass die Organe des Z. K. L.-V. auch im Jahre 1932 die Interessen von Schule und Lehrerschaft nach Kräften wahrgenommen haben.

Noch ist es uns eine angenehme Pflicht, allen, die uns in irgendeiner Weise in unserer Arbeit unterstützt haben, herzlich zu danken.

Uster, den 20. Mai 1933.

Für den Vorstand des Z. K. L.-V.,

Der Präsident und Berichterstatte:

E. Hardmeier.

Aus dem Erziehungsrat

1. Quartal 1933.

Dreimal, am 17. Januar, am 9. und 21. März, trat der Erziehungsrat im ersten Quartal 1933 zusammen. Aus den Verhandlungen sei hier folgendes erwähnt:

1. Die Abteilung für Infanterie des Eidgenössischen Militärdepartementes bewilligte dem Lehrerseminar in Küsnacht für die im Jahre 1932 durchgeführten *Skikurse* einen Bundesbeitrag von 2000 Fr.

2. Von der durch den Beschluss des Kantonsrates vom 10. Januar 1933, es sei die *Vorlage zum Lehrerbildungsgesetz* auf unbestimmte Zeit von der Traktan-

denliste abzusetzen, geschaffenen Lage und den zugunsten einer Zwischenlösung unternommenen Schritten war in allen drei Sitzungen die Rede. Es soll hierüber im Eröffnungswort des Präsidenten an der ordentlichen Delegiertenversammlung berichtet werden.

3. Aus dem Berichte von Sekundarlehrer P. Hertli in Andelfingen über seine Tätigkeit als Inhaber der kantonalen Beratungsstelle für *Schulsammlungen* im Jahre 1932, der in der Sitzung vom 17. Januar genehmigt wurde, geht hervor, dass sich die Beratungen besonders auf die Vorbereitungen und Ausarbeitung bei der Erstellung ortsfester Stromquellenanlagen oder bei der Ergänzung der physikalischen Schulsammlungen erstreckten. Mit der Ueberwachung der Apparatur kam der Berichterstatter in regen Verkehr mit den Lieferanten, die dabei von ihm zum Vorteil der Schulen beeinflusst werden konnten. Die Hauptarbeit Paul Hertlis bezog sich auf die Vorbereitung einer Schülerübungsapparatur, die viel Zeit und Mühe erforderte.

4. Die Arbeitslehrerinnenkonferenz des Bezirkes Meilen erhielt an die Kosten des von ihr in der Zeit vom 2. November bis 7. Dezember 1932 unter Leitung der Zeichenlehrerin Ida Meier in Herrliberg durchgeführten *Fortbildungskurs im Weben*, der zwölf Teilnehmerinnen zählte, einen Staatsbeitrag von 80 Fr.

5. Das Schulkapitel Horgen veranstaltete am Bezirkshauptort in der Zeit vom 27. August bis 12. November 1932 einen 36 Stunden umfassenden *Kurs zur Einführung in die Hulligerschrift*. Er wies 38 Teilnehmer auf und wurde von Primarlehrer P. von Moos in Winterthur geleitet. An die sich auf Fr. 385.90 belaufenden Ausgaben bewilligte der Erziehungsrat einen Staatsbeitrag von 150 Franken.

6. Mit Genugtuung wurde von der Erziehungsdirektion im Sinne der Genehmigung vom Beschluss der Schulgemeindeversammlung Thalheim Kenntnis genommen, die Schulen Thalheim und Gütikhausen auf Beginn des Schuljahres 1933/34 zusammenzuziehen und in eine im Schulhaus Gütikhausen unterzubringende Elementarabteilung von 31 Schülern und eine dem Schulhaus Thalheim zuzuweisende Realabteilung von 32 Schülern aufzuteilen. Zugleich soll für die 7. und 8. Klasse der *Ganzjahrunterricht* eingeführt werden. Das nämliche soll auch in Truttikon geschehen, was ebenfalls lobend erwähnt sei.

7. Zur Aufnahmeprüfung für den *Bildungskurs für Haushaltungslehrerinnen*, die am 8. und 9. Februar 1933 abgehalten wurden, meldeten sich 27 Kandidatinnen, von denen 16 aufgenommen werden konnten. Die Zürcherinnen sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Erziehungsdirektion und der Erziehungsrat mit der Ausstellung des Wählbarkeitszeugnisses keineswegs die Verpflichtung übernehmen, den Patentierten eine Stelle zu verschaffen. (Schluss folgt.)

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Vorstandssitzung vom 1. Juli 1933.

1. Für die *Jahresrechnung* wurde pro 1932 erstmals die doppelte Buchführung verwendet, was eine Mehrarbeit bedingt, aber in verschiedene Posten erhöhte Klarheit bringt.

2. Der *Deutschkurs*, den das Pestalozzianum angelegt hat, wird auf das nächste Jahr verschoben.

3. Im *Verlag* hat sich im abgelaufenen Jahre infolge der beiden Radiokurse in Italienisch und Englisch eine starke Steigerung des Umsatzes ergeben.

4. Für die *Umgestaltung der Rechenlehrmittel* hat Dr. E. Gassmann «Grundsätze» aufgestellt, die den Bezirkskonferenzen demnächst als Diskussionsgrundlage zugehen werden.

5. *Anschlussprogramme in Englisch und Italienisch* sind mit der Kantonalen Handelsschule Zürich, dem Technikum Winterthur und der Töchterschule der Stadt Zürich vereinbart worden.

6. Das Manuskript zum neuen «*Cours pratique*» wird in nächster Zeit von einer Kommission geprüft werden.

7. Für *Schülerübungen in Physik und Chemie* hat der Erziehungsrat das Apparaturprogramm genehmigt. Die methodische Gestaltung bleibt der SKZ überlassen und soll Gegenstand der Februartagung bilden. -B.

Zürch. Kant. Lehrerverein

Ordentliche Delegiertenversammlung

Samstag, den 24. Juni 1933, nachmittags 2.15 Uhr, im Hörsaal 101 der Universität Zürich.

Vorsitz: Präsident E. Hardmeier.

1. Im *Eröffnungswort* gedenkt der Präsident des verstorbenen Delegierten der Sektion Winterthur, Sekundarlehrer Heinrich Walther in Turbenthal, und orientiert er die Versammlung im Auftrage des Vorstandes über den derzeitigen Stand der Lehrerbildungsfrage.

2. Das in Nr. 20 des «Pädagogischen Beobachters» 1932 enthaltene *Protokoll* der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. Oktober 1932 wird stillschweigend genehmigt.

3. Von 80 Eingeladenen sind beim *Namensaufruf* anwesend oder vertreten deren 75; zwei fehlen entschuldigt und drei unentschuldigt.

4. An dieser Stelle wird Geschäft 9 behandelt, das durch ein kurzes Referat H. Schönenbergers eingeleitet wird. Er zeigt auf Grund der Akten, dass die Sektion Affoltern mit der Erledigung der *Vorkommnisse auf dem Sekretariat des SLV* durch die ausserordentliche Delegiertenversammlung von Olten nicht einverstanden ist, und dass sie wünscht, der Kantonalvorstand solle die diese Angelegenheit betreffenden Oltener Beschlüsse an der Delegiertenversammlung in Chur in Wiedererwägung ziehen. Nach gewalteter Diskussion bleibt dieser *Antrag der Sektion Affoltern* in der Abstimmung in offensichtlicher Minderheit. Da aber auf die Abrechnung zwischen dem Schweizerischen Lehrerinnenverein und dem SLV hingewiesen wird, in der gegenüber der letzten Rechnungsstellung wesentliche Unterschiede bestehen, und man auch in weiteren Punkten noch nicht klar sieht, wird der Antrag des Vorstandes dahin modifiziert, dass die Sektion Zürich des SLV zur Zeit nicht auf die betreffenden Beschlüsse von Olten zurückkommen wolle, und von der Versammlung angenommen.

5. Ursprüngliches Traktandum 7, Alinea d): *Vorschläge für die Wahlen in den Zentralvorstand des SLV*. Einleitend gibt der Vorsitzende bekannt, dass die Präsidentenkonferenz nur provisorische Wahlen bis 1934 wünsche, da in Chur zuerst die Frage entschieden werden müsse, ob man in Zukunft einen Sekretär im Hauptamt oder einen Leitenden Ausschuss wolle. Die Aufstellung definitiver Vorschläge für den Ersatz in den Zentralvorstand des SLV wird einer am 1. Juli stattfindenden Versammlung der Delegierten der Sektion Zürich in den SLV zugewiesen, an der auch die Sektionspräsidenten teilnehmen werden.

6. Der grösste Teil des von Präsident *E. Hardmeier* erstatteten *Jahresberichtes pro 1932* ist im «Pädagogischen Beobachter» erschienen; die Versammlung ist damit einverstanden, auch den Schluss des Berichtes durch das Vereinsorgan entgegenzunehmen.

7. *Jahresrechnung pro 1932* und Weisung standen in Nr. 11 und 12 des «Pädagogischen Beobachters». Namens der Rechnungsrevisoren beantragt Sekundarlehrer *H. Keller* in Winterthur-Seen Genehmigung der Rechnung unter bester Verdankung an Zentralquästor *W. Zürrer*, was diskussionslos beschlossen wird.

8. Zentralquästor *W. Zürrer* äussert sich kurz zu dem in Nr. 6 des «Pädagogischen Beobachters» erschienenen *Voranschlag für das Jahr 1933*, nach dem ein *Jahresbeitrag von Fr. 7.—* erforderlich ist. Darauf wird dem Voranschlag zugestimmt und der Jahresbeitrag auf Fr. 7.— festgesetzt.

9. Ursprüngliches Traktandum 7a: *Ersatzwahlen in den Kantonalvorstand* für die zurücktretenden Mitglieder *W. Zürrer* (1915—1922 Protokollführer, 1922 bis 1926 Vizepräsident, 1922—1933 Vizepräsident und Zentralquästor), *U. Siegrist* (1918—1933 Korrespondenzaktuar) und *H. Schönenberger* (1922—1933 Stellenvermittler, 1930—1932 Aktuar des Leitenden Ausschusses und Führer der Mitgliederkontrolle). Der Vorsitzende und die Delegierten sprechen den drei Zurücktretenden, die für ein weiteres Verbleiben im Vorstande nicht gewonnen werden können, für ihre langjährige, treue und gewissenhafte Arbeit den wärmsten Dank aus. Für die Ersatzwahlen war von den Sektionen Horgen und Meilen Alfred Zollinger, Sekundarlehrer in Thalwil, vorgeschlagen worden; die Sektion Dielsdorf hatte ebenfalls schriftlich einen Vorschlag eingereicht, der auf Hans Meili, Primarlehrer in Affoltern bei Zürich, lautete. Von der Sektion Zürich werden in der Versammlung *H. C. Kleiner*, Sekundarlehrer in Zürich, und *H. Frei*, Primarlehrer in Zürich, vorgeschlagen.

In der Ersatzwahl für *W. Zürrer*, die wie die folgenden offen vorgenommen wird, entfallen auf *H. Meili* 19, auf *A. Zollinger* 32 Stimmen, womit der letztere gewählt ist.

In der Ersatzwahl für *U. Siegrist* wird *H. C. Kleiner* vorgeschlagen und mit 18 Stimmen gewählt, während *Hs. Meili*, der auf Verlangen aus der Versammlung weiter kandidiert, deren 16 erhält.

Dagegen erhält *Hs. Meili* in der Ersatzwahl für *H. Schönenberger* 18 Stimmen, womit er gegen den von der Sektion Zürich vorgeschlagenen *H. Frei*, auf den 16 Stimmen entfallen, gewählt ist. Da die Sektion Zürich damit nur noch einen von ihr anerkannten Vertreter im Vorstand hätte, womit sie sich bei der Anzahl ihrer Mitglieder nicht zufrieden geben will, verzichtet *Hs. Meili* im Interesse des Verbandes, dessen Gedeihen nicht durch Unstimmigkeiten gestört werden soll, auf die Annahme des Amtes. Darauf wird *H. Frei* mit 17 zustimmenden gegen 6 ablehnende Stimmen gewählt.

b) An Stelle des zurücktretenden Rechnungsrevisors Hans Honegger, der dem Verbands seit 1922 treu gedient hat und dessen Dienste vom Präsidenten gebührend verdankt werden, wird *H. Kuhn*, Sekundarlehrer in Zürich, gewählt.

c) Als Delegierte in den KZVF werden für *E. Bühler*, der in den Zentralvorstand des Verbandes vorge-rückt ist, und für *A. Widmer*, der Bezirksanwalt wurde, *K. Büel*, Primarlehrer in Dübendorf, und *O. Kupfer*, Sekundarlehrer in Zürich, gewählt.

d) Die *Ersatzwahl für Prof. R. Hess*, dessen Rücktritt als Delegierter der Sektion Zürich im SLV erst 8 Tage vor der Versammlung bekanntgegeben werden konnte, wird verschoben.

10. Der Vorsitzende teilt mit, dass der Vorrat an Statuten beinahe erschöpft ist. Er nimmt von der Versammlung zu Händen des Vorstandes den Auftrag der Vorbereitung einer *Statutenrevision* entgegen.

11. Dem Verlangen des Verbandes ehemaliger Schüler des Seminars Küsnacht, die Delegiertenversammlung möge in einer *Resolution* Stellung gegen heute umgehende antidemokratische Tendenzen nehmen, kann gemäss den Statuten nicht entsprochen werden, da der Antrag erst kurz vor Beginn der Tagung eingereicht worden ist; er wird dem Vorstand als Geschäft zur Behandlung überwiesen.

Um 6.25 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung.
J. B.

Zürch. Kant. Lehrerverein

10. Vorstandssitzung: Montag, den 3. Juli 1933.

1. Infolge Rücktritt der Herren *W. Zürrer*, *U. Siegrist* und *H. Schönenberger* wurden anlässlich der letzten Delegiertenversammlung drei neue Mitglieder in den *Kantonalvorstand* gewählt. Der neue Vorstand konstituierte sich wie folgt:

Präsident: *E. Hardmeier* in Uster; *Vizepräsident*: *H. C. Kleiner* in Zollikon; *Quästor*: *A. Zollinger* in Thalwil; *Protokollaktuar*: *J. Binder* in Winterthur; *Korrespondenzaktuar*: *H. Frei* in Zürich; *Stellenvermittlung*: *J. Schlatter* in Wallisellen; *Besoldungsstatistik*: *Fräulein M. Lichti* in Winterthur.

Die *Unterstützungsstellen* für arme durchreisende Kollegen befinden sich für *Zürich* bei *H. C. Kleiner*, Witellikerstrasse 22, Zollikon, für *Winterthur* bei *J. Binder*, Rychenbergstrasse 106. Der *Leitende Ausschuss* setzt sich zusammen aus dem Präsidenten und den beiden Aktuaren.

2. Ein *Rechtsgutachten* äussert sich zu den folgenden Fragen: 1. Geniessen die Mitglieder der Schulpflege die parlamentarische Immunität? 2. Existiert eine Zeugenpflicht von seiten des Präsidenten oder Vizepräsidenten in Fällen, da kein Protokoll geführt wurde? Steht dem vorgeladenen Lehrer das Recht zu, Zeugen zu den Verhandlungen mitzunehmen, auch wenn die Behörde nicht einverstanden ist? Die Fragen 1 und 3 werden vom Rechtskonsulenten verneint. Zur Frage 2 äussert sich das Gutachten dahin, Beschlüsse, welche eine Behörde im Ausstand des Lehrers fasse, seien diesem mündlich oder schriftlich mitzuteilen. Dagegen müsse über die den Beschlüssen vorausgegangene Diskussion keine Auskunft erteilt werden.

3. Die *Sektion Meilen des ZKLV* teilt mit, dass anlässlich der Kapitelsversammlung *Werner Spiess*, Sekundarlehrer in Stäfa, als Nachfolger *J. Kupfers* zum *Pressedelegierten* gewählt worden sei.
F.

Redaktion: *E. Hardmeier*, Sekundarlehrer, Uster; *J. Schlatter*, Lehrer, Wallisellen; *M. Lichti*, Lehrerin, Winterthur; *J. Binder*, Sekundarlehrer, Winterthur; *A. Zollinger*, Sekundarlehrer, Thalwil; *H. C. Kleiner*, Sekundarlehrer, Zürich; *H. Frei*, Lehrer, Zürich.

Einsendungen sind an die erstgenannte Stelle zu adressieren. — Druck: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich.